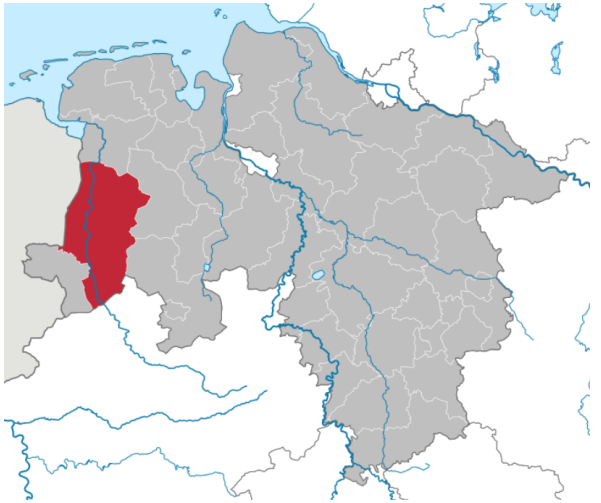
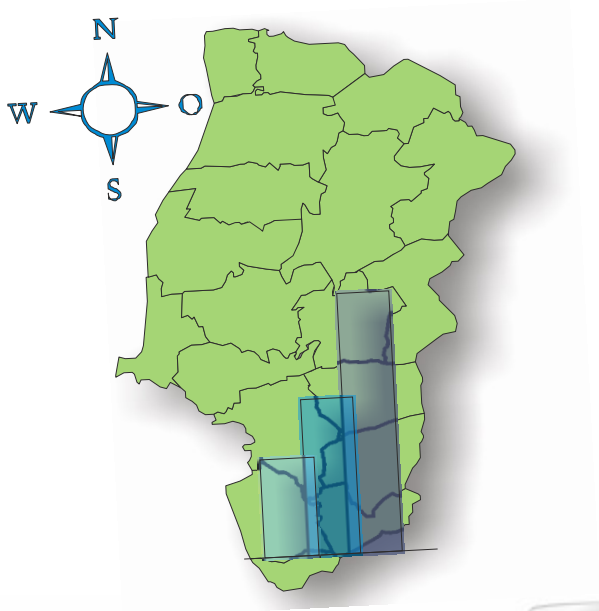
Ausbildungsplatzinitiative Landkreis Emsland

Ablauf der Schülerbefragungen &
Arbeit der Berufsausbildungskommission

Der Landkreis Emsland

- Am 1. August 1977 aus den Kreisen Aschendorf-Hümmling, Meppen und Lingen gebildet
- ca. 319.500 Einwohner (12/2015)
- 2.880 km²: Flächenlandkreis – größtes Kreisgebiet in Niedersachsen
- Nord-Süd-Ausdehnung: 95 km, Ost-West: 56 km
- Nachbar sind die Niederlande
  (rd. 60 km lange gemeinsame Grenze)
  sowie die Landkreise Leer, Cloppenburg und Osnabrück





Bildungsnetzwerk im Landkreis Emsland:

Historie - Ausbildungsplatzinitiative

- **Ende der 70er Jahre verschlechterte sich bundesweit die Ausbildungsplatzsituation**
- **auch im Landkreis Emsland herrschte „Ausbildungsstellenmangel“**

1979 – Entscheidung des Kreistages:

- Begründung der „Ausbildungsplatzinitiative“
- 1982: Bildung „Berufsausbildungskommission“ als Beirat des Kreistages

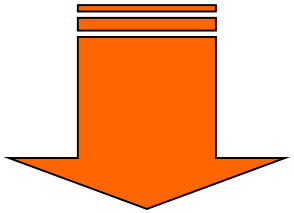
Ziele:

- **Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit im Kreisgebiet**
- **Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation**
- **unversorgte Ausbildungsplatzbewerber/innen zu identifizieren & sie durch Zusammenarbeit der regionalen Akteure bei der Stellensuche zu begleiten**

Arbeit der Berufsausbildungskommission (BAK)

Merkmale:

- **BAK tagt dreimal jährlich (nach Osterferien/ vor und nach Sommerferien)**
- **BAK begleitet als Beirat des Kreistages die Ausbildungsplatzinitiative**
- **Grundlage: Richtlinie des Kreistages für die Arbeit der BAK des Landkreises EL**



Aufgaben:

- Analyse der Ausbildungsplatzsituation anhand der Ergebnisse der drei Befragungen der Schulabgänger/innen durch die Mitglieder der BAK
- unversorgte Ausbildungsplatzbewerber/innen werden dank vernetzter Zusammenarbeit bei ihrer Stellensuche begleitet
- die Mitglieder der BAK entwickeln gemeinsam Strategien, Projekte und Maßnahmen, um auftretende Ausbildungsplatzdefizite für die Region zu lösen

Zusammensetzung der Berufsausbildungskommission (BAK)

Mitglieder:

- Landrat/Erster Kreisrat (Verantw. Dezernent für Arbeit, Bildung, Wirtschaft)
- Kammern (IHK, HWK – Berater Aus- und Fortbildung)
- Agentur für Arbeit (Berufsberatung)
- Kreishandwerkerschaften (Geschäftsführer & Kreishandwerksmeister)
- neun Kreistagsabgeordnete
- Unternehmerverbände, der Hotel- und Gaststättenverband & das Landvolk
- Deutscher Gewerkschaftsbund
- Schulleiter/innen der in Kreisträgerschaft stehenden Berufsbildenden Schulen
- Fachberater für Berufsorientierung des Landes Nds. (vertreten allg. bildende Schulen)

Synergieeffekte dank Zusammensetzung:

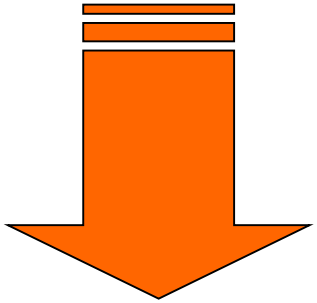
- BAK besitzt aufgrund Zusammensetzung “Schnittstellenfunktion”
- durch Beteiligung aller an der Ausbildung beteiligten regionalen Akteure wird enge und vernetzte Kooperation in der Region ermöglicht
- Nutzung der verschiedenen Wissens- und Handlungspotenziale der BAK-Mitglieder

Befragungsumfang

- **drei jährliche <u>Befragungen</u>**

- befragt werden alle Schulabgänger/innen
  - allgemeinbildender Schulen
  - der Vollzeitklassen der BBS ohne berufsqualifizierenden Abschluss

- Fragen nach Zukunftswünschen, Realisierungsständen und Wunschbranchen

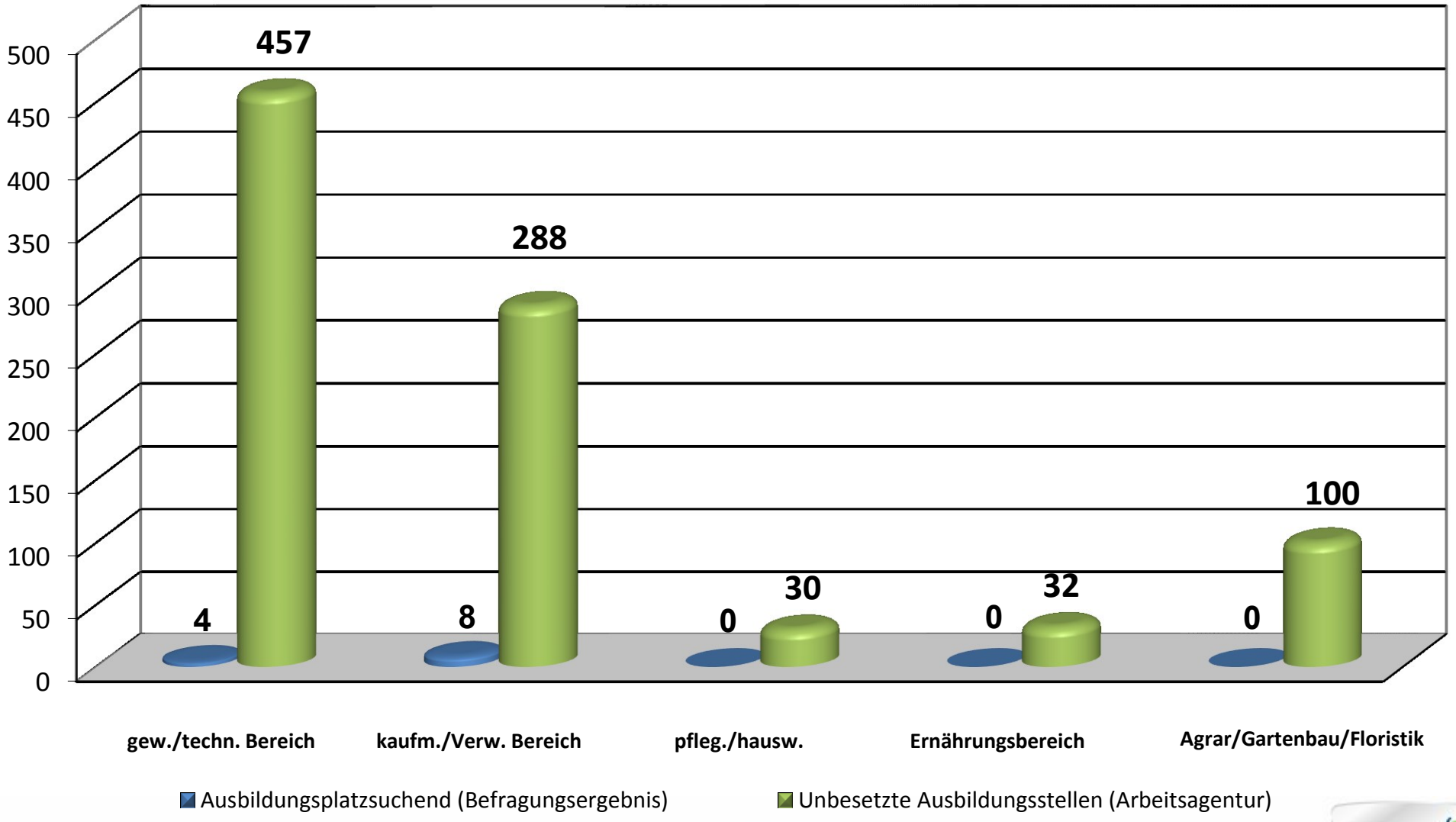


Wichtig am Ende jeder Befragung:

- Gegenüberstellung der unversorgten Schulabgänger/innen zu den statistisch offenen Stellen der Agentur für Arbeit

Beispiel: Ergebnis nach Drittbefragung 2017

Gegenüberstellung der Ausbildungsplatzsuchenden (Befragungsergebnis) zu den unbesetzten Ausbildungsstellen (Agentur für Arbeit)



Zielgruppe der Befragungen

Befragt werden alle Schulabgänger/Absolventen der:

a) Allg. bildenden Schulen

- Hauptschulen
- Realschulen
- Oberschulen
- Förderschulen
- Gymnasien
  (Abgänger Kl. 10/11)
- Gesamtschule EL

b) Berufsbildenden Schulen (BBS)

- **BVJ** (Berufsvorbereitungsjahr)
- **BEK** (Berufseinstiegsklasse)
- **1.- u. 2-jährige Berufsfachschulen** (BFS)
- Fachoberschulen (FOS)
- Berufliche Gymnasien

Ablaufplan der Befragungen

1. Befragung

März:
Versendung Fragebögen an Schulen

Nach Osterferien:
- Stichtag Erstbefragung
- Abfrage der offenen Stellen bei Agentur für Arbeit

April:
Auswertung 1. Befragung & Vorbereitung für BAK

Mai:
1. Sitzung der BAK

2. Befragung

3 Wochen vor Sommerferien:

- Stichtag Zweitbefragung in Schulen

- Abfrage der offenen Stellen bei Agentur für Arbeit

Juni/Juli:
Auswertung 2. Befragung & Vorbereitung für BAK

Juni/Juli:
2. Sitzung der BAK

3. Befragung

Nach den Sommerferien:

- Namentliche Nachbefragung der unversorgten Bewerber/innen nach der 2. Befragung

- Abfrage der offenen Stellen bei Agentur für Arbeit

Aug./Sept.:
Auswertung 3. Befragung & Vorbereitung für BAK

September:
3. Sitzung der BAK

Kennzeichen der 1. Befragung

Zeitpunkt: nach Osterferien

- Übersendung der Fragebögen an 65 allgemein und berufsbildenden Schulen im Kreisgebiet vor Osterferien
- Die Rücksendung der ausgefüllten Fragebögen erfolgt durch die jeweiligen Schulen zum Stichtag nach den Osterferien
- **Funktion der Fragebögen:**
  - Feststellung der Anzahl der Schulabgänger/innen je Schulform und Kreisteil
  - Ermittlung der Anzahl und Versorgungsgrad der Ausbildungsplatzbewerber/innen
  - Konkrete Abfrage der unversorgten Ausbildungsplatzbewerber, in welchen Berufsfeldern sie eine Ausbildung anstreben

Ausbildungsplatzsituation 2016: Erstbefragung

Fragebogen I

- Antwortfragebogen für allgemein bildende Schulen -

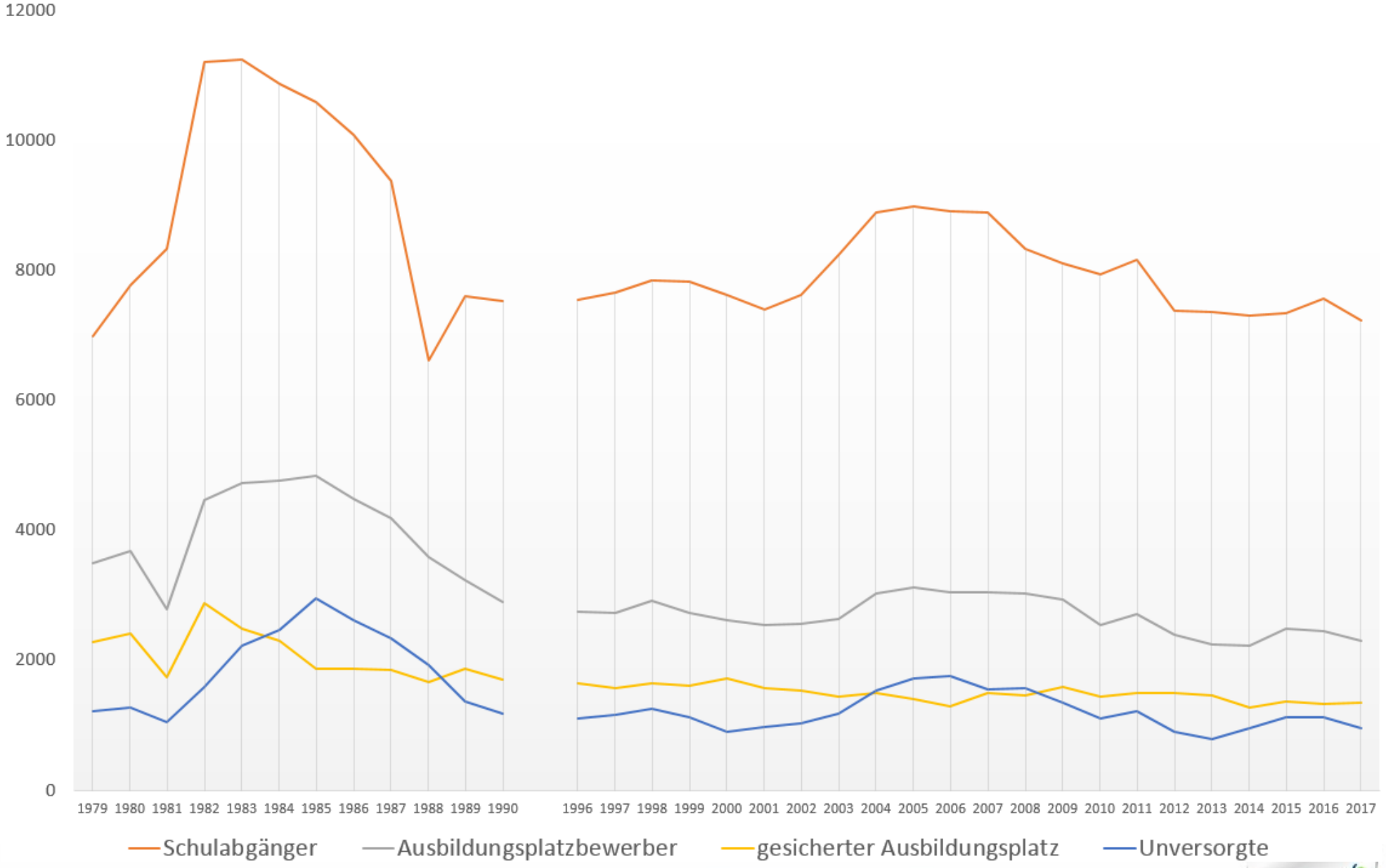
Bitte zurücksenden an:
Landkreis Emsland
Fachbereich Bildung
Fax: 05931 44-39-1364
E-Mail: bildung@emsland.de

Schule (Stempel):	Schulformen (bitte ankreuzen):	
	[ ] Hauptschule	[ ] Gymnasium, Klasse 10 und 11 (nur Abgänger)
	[ ] Realschule	[ ] Gymnasium, Klasse 12
	[ ] Förderschule	[ ] Gesamtschule

	Stichtag: 14.03.2016	männlich	weiblich	Insgesamt
1	Schulabgänger (insgesamt)			
2	Schulabgänger (befragt)			
3	Davon wollen:			
	3.1 einen Arbeitsplatz			
	3.2 einen Ausbildungsplatz			
	3.3 in die einjährige Berufsfachschule (BFS/Nachfolgelösung BGJ)			
	3.4 ins Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) oder in die Berufseinstiegsklasse (BEK)			
	3.5 eine weitere schulische Ausbildung/Studium			
	3.6 freiwillige Dienste absolvieren (früher Wehr- u. Zivildienst o. FÖJ etc.)			
	3.7 Summe (entspricht Ziffer 2)			
4	Von den Ausbildungsplatzsuchenden			
	4.1 haben einen gesicherten Ausbildungsplatz			
	4.2 suchen noch einen Ausbildungsplatz			
	4.2.1 sind Schüler/innen mit Migrationshintergrund			
	4.2.2 sind Schüler/innen mit Migrationshintergrund und haben Sprachprobleme			
	4.3 Summe (entspricht Ziffer 3.2)			
5	Von den noch unversorgten Ausbildungsplatz-suchenden (Ziffer 4.2) streben an:			
	5.1 eine gewerbliche, technische Ausbildung			
	5.2 eine kaufm. bzw. Verwaltungsausbildung			
	5.3 eine pfleg., hausw., soz.päd. Ausbildung			
	5.4 eine Ausbildung im Ernährungsbereich			
	5.5 eine Ausbildung im Agrarbereich			
	5.6 Summe (entspricht Ziffer 4.2)			

> Ergebnisse der 1. Befragung bilden die Datenbasis für Folgebefragungen

Ergebnisse 1. Befragung seit 1979



Kennzeichen der 2. Befragung

Zeitpunkt: vor Sommerferien

- Übersendung von Fragebögen an 65 allgemein und berufsbildenden Schulen im Kreisgebiet
- die ausbildungswilligen, noch unversorgten Schulabgänger/innen können o. g. Fragebogen ausfüllen
- neben ihren Kontaktdaten können Sie dort unter Einwilligung der Datenweitergabe für Vermittlungszwecke u. a. ihre favorisierten Berufswünsche bzw. Berufsfelder angeben

Funktion dieser Befragungsstufe:

- Kommissionsmitglieder (Kammern, Kreishandwerkerschaften, Agentur für Arbeit) erhalten für Vermittlungszwecke Infos über unversorgte Bewerber in ihrem Zuständigkeitsbereich
- Bürgermeister der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden erhalten für Ihre Zuständigkeitsbereiche entsprechende Auszüge
- Ermöglichung einer individuellen Analyse von Ausbildungswünschen
- Konkrete Hilfestellungen bei der Ausbildungsplatzsuche möglich
- Ermittlung der Anzahl und des Versorgungsgrades der Ausbildungsplatzbewerber/innen

Kennzeichen der 3. Befragung

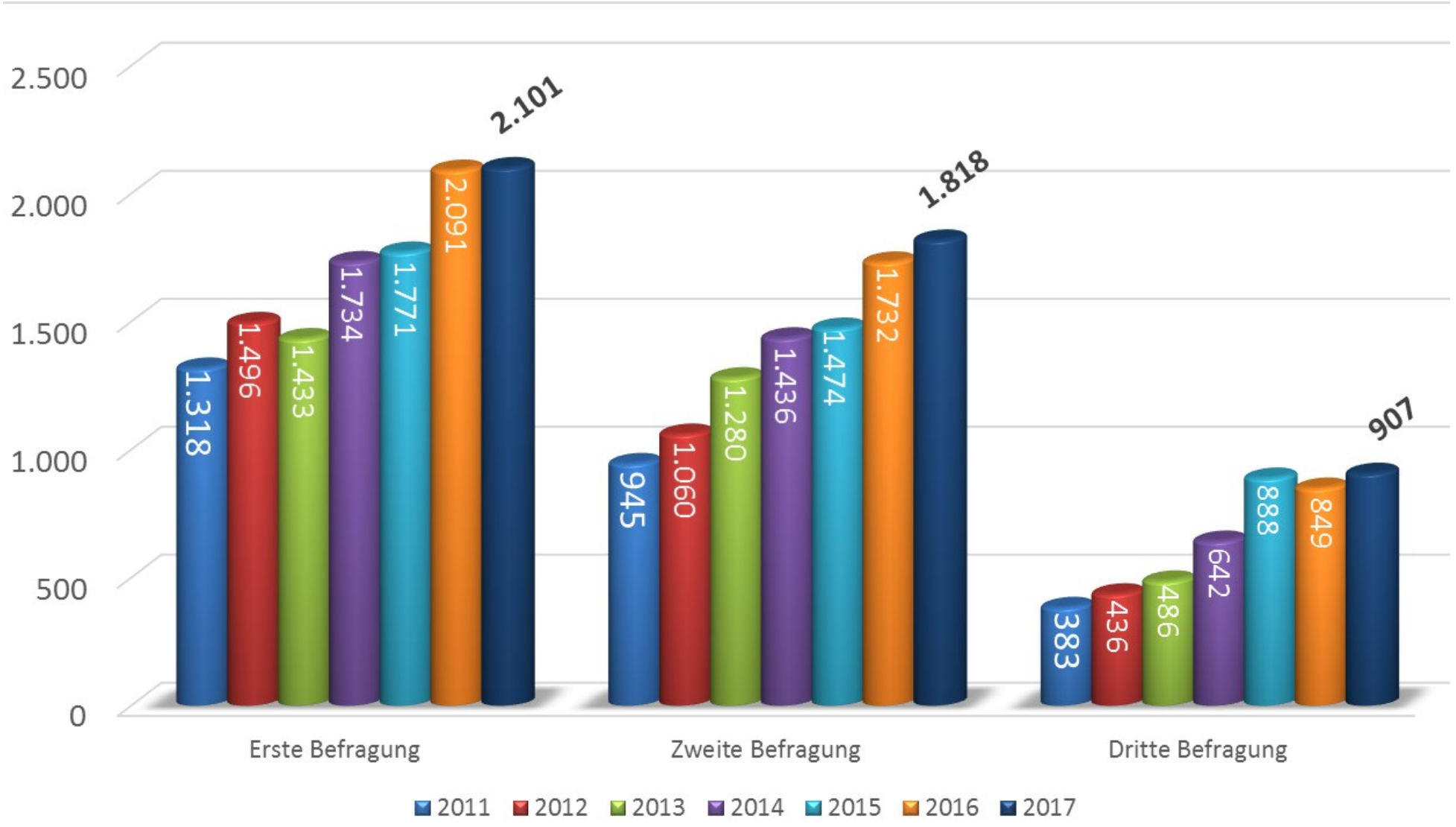
Zeitpunkt: nach Sommerferien

- die ausgefüllten Fragebögen der unversorgten Schulabgänger/innen der 2. Befragung dienen als Grundlage der 3. Befragung
- nach Sommerferien werden die unversorgten Schulabgänger/innen persönlich angeschrieben
- im Zuge dieser namentlichen Nachbefragung erhalten sie die Gelegenheit mitzuteilen, ob in Zwischenzeit der angestrebte Ausbildungsplatz gefunden wurde
- falls nicht, führt insbesondere die regionale Agentur für Arbeit eine Nachvermittlung durch

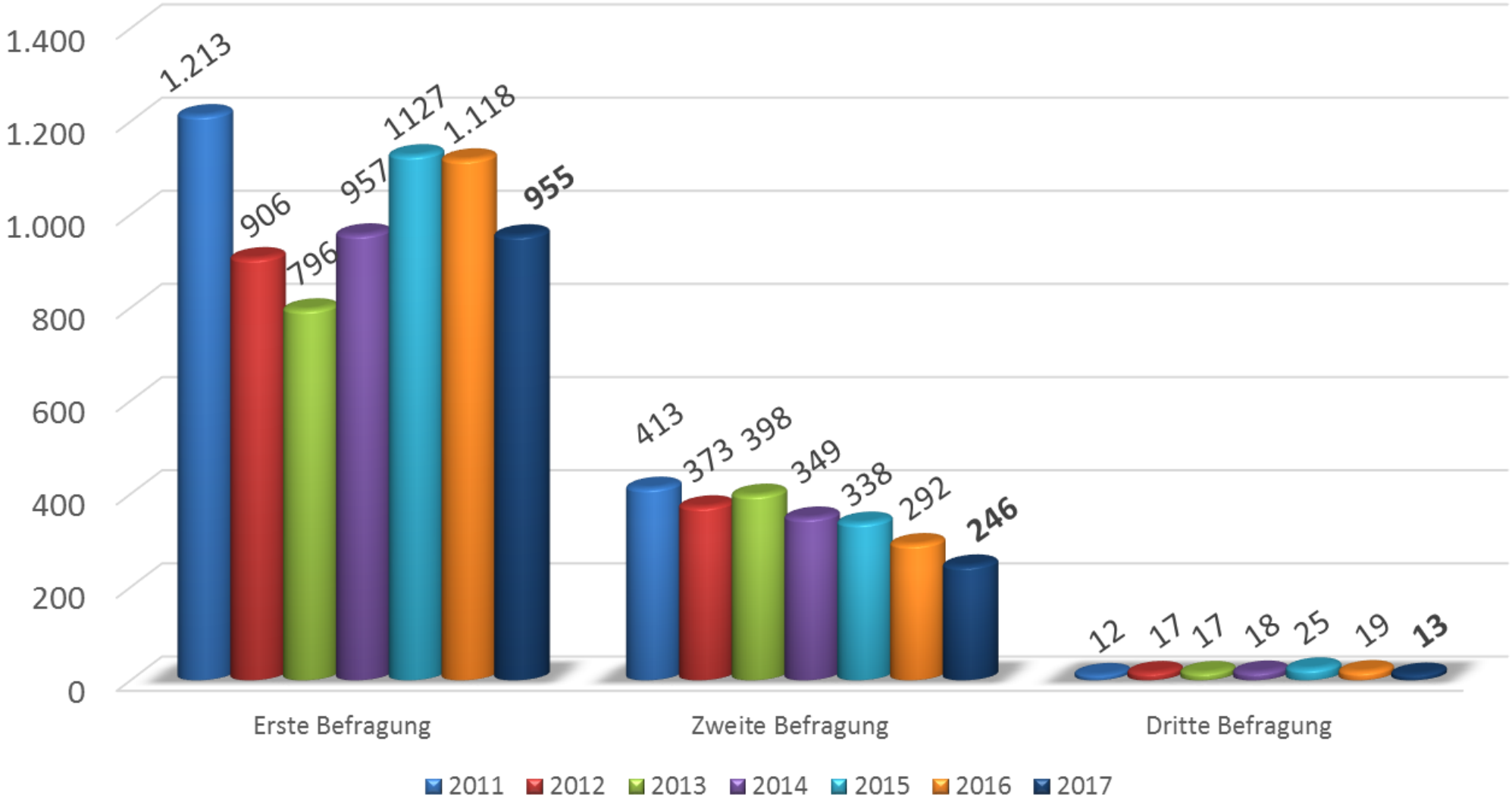
Funktion dieser Befragungsstufe:

- abschließende Analyse der Ausbildungsplatzsituation möglich
- Ermittlung der Anzahl und des Versorgungsgrades der Ausbildungsplatzbewerber/innen
- Erhebung der Anwahl sog. „Ausbildungsalternativen“ (weiterer Schulbesuch, Praktika etc.)

Entwicklung der offenen Stellen
(Angaben der Agentur für Arbeit)



Entwicklung der Unversorgten im Landkreis Emsland
(Angaben Landkreis Emsland)



Handlungsfolgen aus Arbeit der BAK

- Analyse der Ausbildungsplatzsituation für Kreisgebiet und einzelne Kreisteile möglich
- Handlungspotenziale werden aufgezeigt und diskutiert
- Handlungsempfehlungen für die BAK-Mitglieder münden im Optimalfall in gemeinsame Kooperationen, Modellprojekte und Initiativen

- Besonderheit: infolge deutlicher Stellenüberhänge seit einigen Jahren: Umkehrung des regionalen Ausbildungsmarktes zu einem Angebotsmarkt
- Folge: Arbeit der BAK orientiert sich zunehmend auf Beratung über Maßnahmen zur Erschließung weiterer Ausbildungspotentiale

- Konsequenz: Anstoß verschiedener Projekte mit Partnern in den Niederlanden; Weiterentwicklung der BIB-Emsland; Fachbereichsübergreifende Projekte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Emsland